

so könnten sie gut mitreden. Wir brauchen es uns nicht erst von ihnen sagen zu lassen. Du weißt, ich habe die Sklaverei nie für recht gehalten, habe nie gewünscht, Sklaven zu besitzen.“

„In diesem Punkte weichst du von vielen weisen und frommen Männern ab,“ sagte Shelby; „erinnerst du dich noch an die Predigt, die Pfarrer B. vorletzten Sonntag gehalten hat?“

„Ich mag solche Predigten nicht; ich wünsche Pfarrer B. nie wieder in unsrer Kirche zu hören. Die Geistlichen können dem Uebel vielleicht nicht steuern — können ihm ebensowenig abhelfen wie wir; — aber es verteidigen — das ist stets wider meinen gesunden Menschenverstand gegangen. Du selbst hast gewiß auch nicht viel von jener Predigt gehalten.“

„Freilich,“ sagte Shelby, „die Prediger gehen zuweilen weiter in diesen Dingen, als wir armen Sünder es thun würden. Wir Weltmenschen müssen oft die Augen zudrücken und uns an manches gewöhnen, was nicht ganz in der Ordnung ist. Da behagt es uns schlecht, wenn Weiber und Geistliche kein Blatt vor den Mund nehmen und dergleichen Fragen auf die Spitze treiben. So viel ist gewiß. Nun aber, liebe Frau, hoffe ich, daß du die Nothwendigkeit der Sache erkennst und einsehst, daß ich gethan habe, was unter den Umständen am besten war.“

„Jawohl, jawohl!“ antwortete Mrs. Shelby hastig und spielte zerstreut mit ihrer goldnen Uhr. „Ich besitze keine kostbaren Juwelen, aber,“ fügte sie nach einer Pause gedankenvoll hinzu, „vielleicht ließe sich diese Uhr verwerten; sie war sehr teuer, als sie gekauft wurde. Wenn ich nur wenigstens Elisas Kind retten könnte, so würde ich gern alles opfern, was ich besitze.“

„Es thut mir leid, sehr leid, Emilie,“ sagte Shelby, „es thut mir leid, daß du es dir nicht aus dem Sinn schlagen kannst, aber glaube mir, es hilft nichts. Die Sache ist abgemacht, die Papiere sind unterschrieben und in Hales's Händen, und du mußt Gott danken, daß es nicht schlimmer steht. Der Mann hatte es in seiner Gewalt, uns alle zu Grunde zu richten, aber jetzt habe ich ihn uns vom Halse geschafft. Wenn du ihn so gut kenntest wie ich, so würdest du einsehen, daß wir einer großen Gefahr entronnen sind.“

„Ist er denn so hartherzig?“